

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 124 (1998)
Heft: 3

Rubrik: Politfaxen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

PETER MAIWALD

Notizen.1

Politiker: Leute, die, selbst wenn sie auf dem Trockenen sitzen, immer noch alles umschiffen können.

ANDREAS FRÖHLICH

Norbert Blüm

Wenn Norbert Blüm sich unverblümt statt blumenreich im Reden rühmt, dann ist er – wenn er sich bemüht – beim Bundestag ganz aufgeblüht. *Zwei Stunden später*
Bei Blumenkohl und blumig' Wein lädt Blüm zum Blumen-Stelldichein, bis blümerant er statt ins G'sicht zu Kohl halt durch die Blume spricht.

PETER MAIWALD

Notizen.2

«Nun sind alle Mauern gefallen», sagen die Politiker und verschweigen, auf wen.

GARDI HUTTER

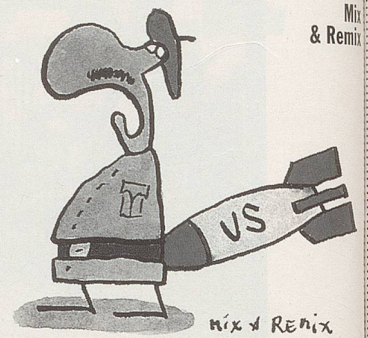
Asyl!

Hätten die Ureinwohner von Amerika damals eine so effiziente Asylbehörde gehabt wie Europa heute, hätten sie sich die Millionen von Wirtschaftsflüchtlingen aus dem Osten ersparen können.

WOLFGANG REUS

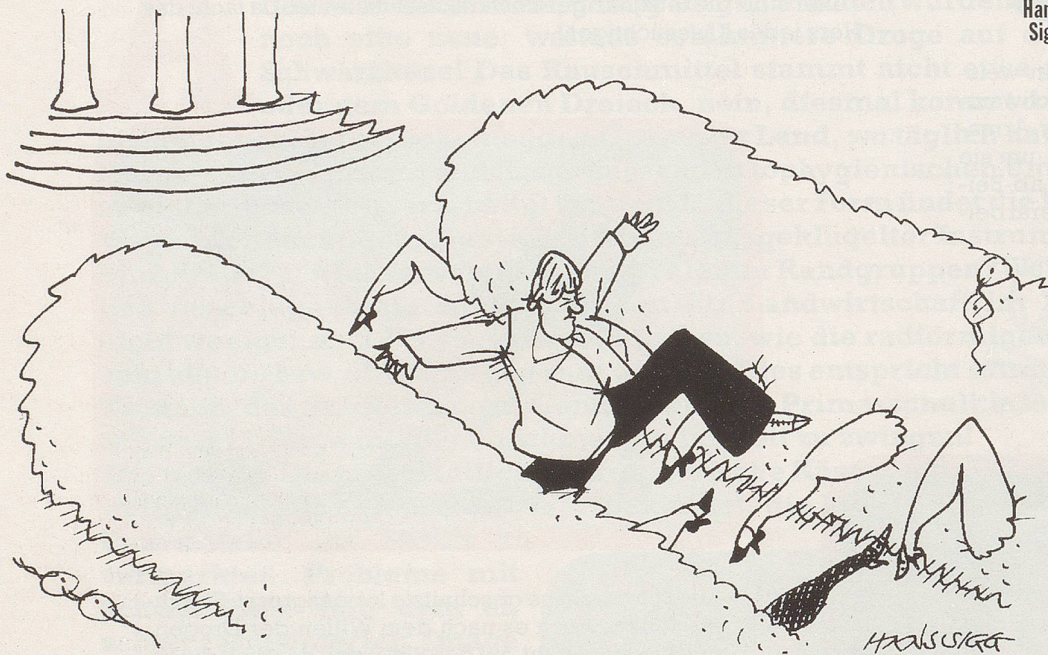
Pandemie

Ein guter Politiker ist wie ein guter Zahnarzt: Er verursacht kurzfristig Schmerzen, um langfristig zu heilen.



Saddam Hussein hat ein Problem!

061.264.64.88: BILL CLINTON



Hans Sigg

KAI

Splitter

Aus dem Vorentwurf des Programms zur Landtagswahl '98 von Bündnis 90/ Die Grünen, Niedersachsen: «Erst wenn Öko-Lebensmittel Spass machen und es einfach besser schmeckt, kommt der Durchfall wie in den Nachbarländern Dänemark, Österreich und der Schweiz.»

WOLFGANG REUS

Sic (!)

Der definitive Unterschied zwischen Kapitalisten und Sozialisten: Die einen lassen das Kapital nicht zu den Arbeitern, und die anderen lassen die Arbeiter nicht zum Kapital.

FRANK FELDMAN

Heillos erfundene Sprüche

Wir werden die Sozis so gründlich weisswaschen, dass sie, sobald sie sich dem Volk präsentieren, nicht mehr wissen, in welcher Farbe sie angetreten sind.

HANS-OLAF HENKEL, Präsident des Bundesverbandes der deutschen Industrie

Meine Partei, die CDU, will mich klonen lassen, um für einen Nachfolger im kommenden Jahrhundert zu sorgen. Na dann, gute Nacht!

HELMUT KOHL, deutscher Bundeskanzler

Jetzt hat doch dieser Chirac schon wieder vergessen, der wievielte Präsident ich bin – verflixt! Jetzt muss ich selber nachzählen.

BILL CLINTON, Präsident der Vereinigten Staaten

FRANK FELDMAN

Bizarre Situation

Präsident Suharto von Indonesien vergattert seine Familie, die mit horrenden Bestechungsgeldern gerafften Millionen dem Finanzministerium zurückzugeben und in einer Reise nach Mekka Bussfertigkeit zu demonstrieren.

das amerikanische Budgetdefizit



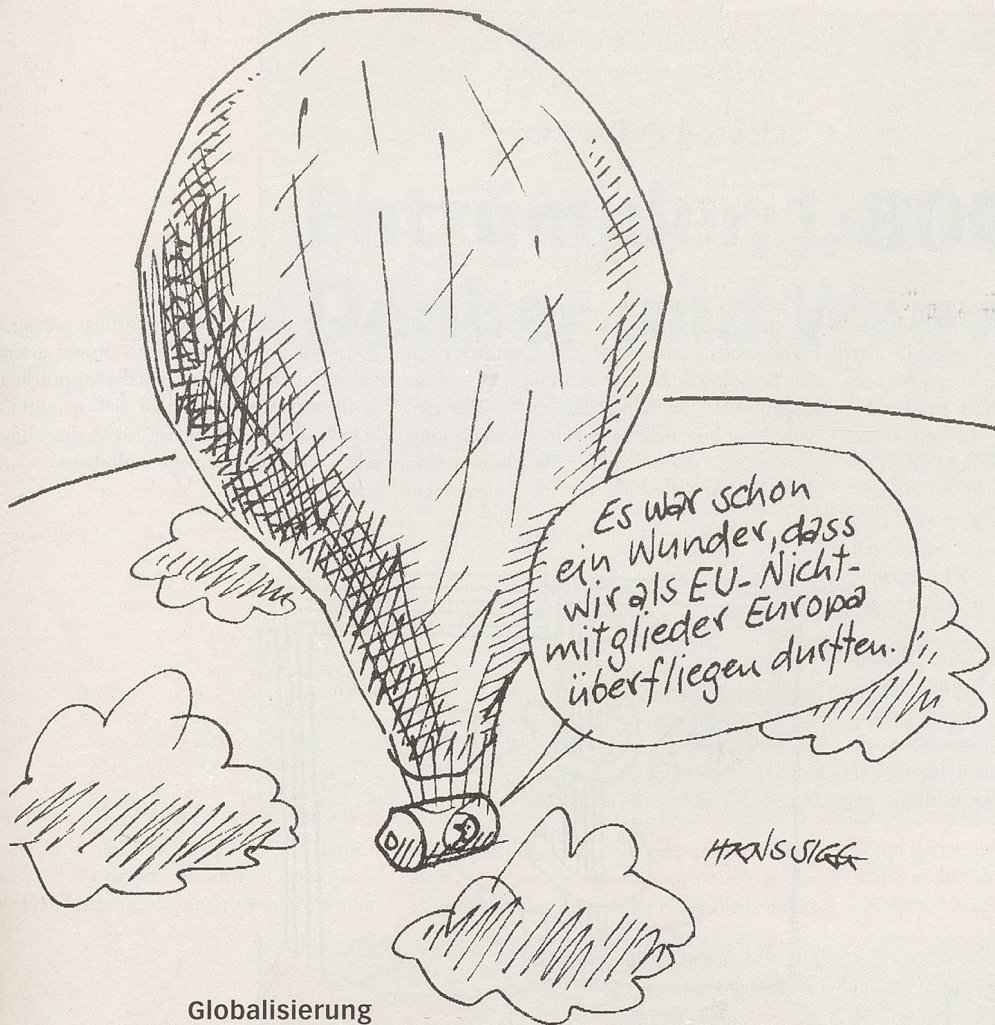
Elena Pini

Pierre Christoph Thomé Schuler

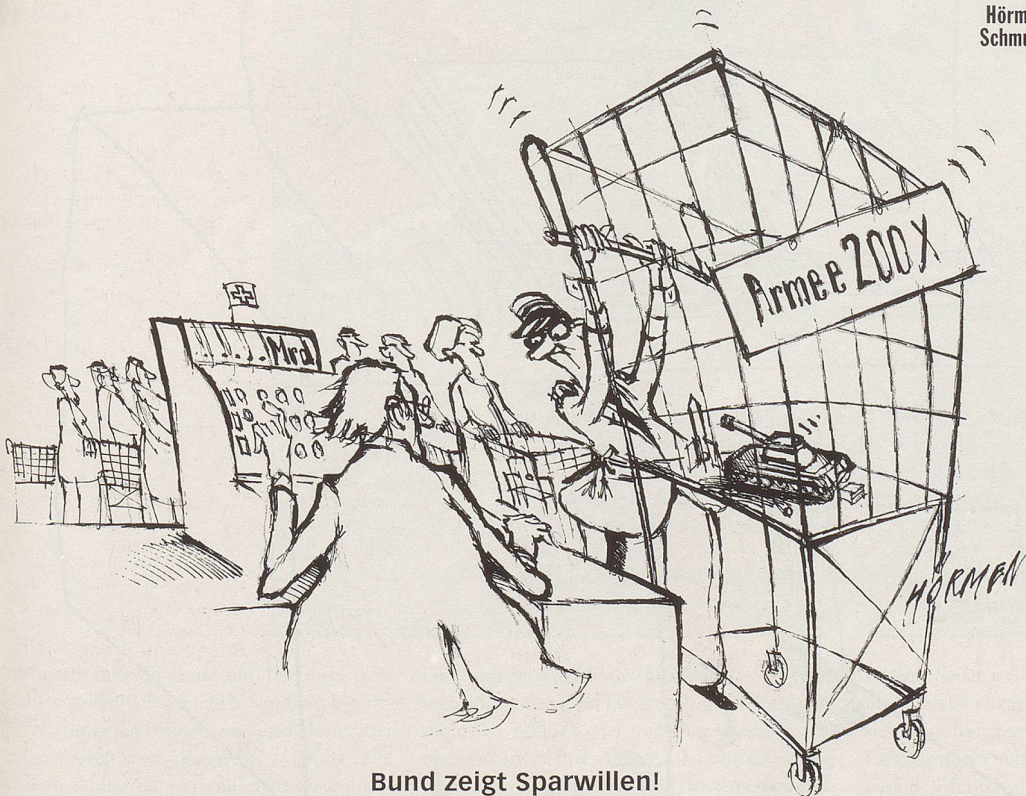


Aus Gründen der Gleichberechtigung sollten Sie mal mit einer Schwarzen keinen Oralverkehr haben.

Pit Sch.



Globalisierung



Bund zeigt Sparwillen!

Hörmen
Schmutz

KRANK A. GEIER

Zweivorschlag

Die Freisinnig-Demokratische Partei (FDP) präsentiert für die Wahl des Nachfolgers von Bundesrat Delamuraz doch noch einen Zweivorschlag: Einen Zweier Fendant nach der Wahl von Pascal Couchepin.

KRANK A. GEIER

Frauenförderung

Trotz anderslautenden Behauptungen sind die Frauen auch bei der FDP zu Hause: zu Hause.

KAI

Splitter

FDP-Nationalrat und Bundesratskandidat Pascal Couchepin in den Schaffhauser Nachrichten: «Wenn ein welscher Parlamentarier im Verwaltungsrat von deutsch-schweizer Unternehmen sitzt, dann heisst es, er habe sich an die deutsche Schweiz verkauft. Wenn er keine Verwaltungssitze hat, heisst es, er sei ein Dummkopf!»

Solothurner Zeitung: «Erziehungsdirektor Peter Schmid tritt 1998 nicht mehr zu den Wahlen an. Mit 19 Jahren ist er das amtsälteste Berner Regierungsmittglied.»

Nationalrätin Franziska Teuscher will Ex-Ehemännern, die bei den Alimenter säumig werden, Beine machen: Wer die Alimente nicht bezahlt, dem soll der Fahrausweis entzogen werden – das sei schlimmer als die bereits heute angedrohte Gefängnisstrafe. Dazu der «Bund»-Kommentar: «Interessant ist, welch hohen Stellenwert die grüne Bernerin offenbar dem Autofahren beimisst.»

VRENI BERLINGER

Für Menschen wie mich

Wysel Gyr will sich für die Schweizer Demokraten aufstellen lassen. Was für eine Karriere: von der volkstümlichen Sendung zum volksdümlichen Amt!

Christoph Blocher schlägt vor, den Bundesrat vom Volk wählen zu lassen. Entweder will Blocher Bundesrat werden, oder er setzt sich dafür ein, dass zum ersten Mal ein SP-Bundesrat nicht von einer bürgerlichen Mehrheit bestimmt werden muss.

In Basel hängen Werbeplakate für eine Bank. Darauf sind fröhliche Menschen wie du und ich zu sehen, und in einer Sprechblase steht: «Meine Bank gehört ins Quartier!» Die haben's gut, denn meine Bank gehört ins Gefängnis!»